

## Der Kuckuck

**E**s knospelt und blätzelt überall  
anders riecht es als gestern  
es frühlingt heute wie Überfall  
und Amseln basteln an Nestern

am Lattenzaune wickelt schon  
die erste Gartenwinde  
dem Birkenbäumchen mit gelber Kron  
kitzelt es in der Rinde

Goldpriemeln strecken die Fühler aus  
den grünen saftigen Wiesen  
es knabbert die erste Blätterlaus  
und Sommersprossen sprießen

der Kuckuck übt sich noch im Ton  
sein Kehlchen ist wohl rostig  
doch ab und zu gelingt es schon  
„Kuckuck!“ - ein wenig frostig

## Heute

**H**eute möchte ich aus einem Vogelei schlüpfen  
an einem Grashalm schaukeln  
und auf einem Grashüpfer reiten

heute will ich eine Glockenblume läuten  
einer Hummel Schleifen ins Haar binden  
und allen Blattläusen Namen geben

heute will ich den Fliegen Märchen erzählen  
den Ameisen Tannennadeln tragen helfen  
und eine Haselnuss streicheln

heute will ich auf einem Strohalm tanzen  
an einem Sonnenstrahl hinaufklettern  
und Dir einen Stern pflücken



Schnurren

Morgens nach Deiner Hand tasten  
beim Kämmen mich schon nach Dir sehnen  
Dich im Haus rumoren hören  
Wärme steckt in allen Ecken

Geborgenheit durchzieht das Haus wie Duft  
meinen Kaffee hast Du gekocht  
stellst ihn stolz vor mich hin  
in den Mundwinkeln Schmunzeln  
die Augen gesenkt  
erwartest Du mein Lob

Du neben mir in der Küche — mein Handlanger  
wie ich das genieße, da ich doch sonst Dich bediene  
während Du Zeitung liest  
rücke ich den Stuhl ganz nah neben Dich  
um Deine Schulter zu spüren

abends im Wohnzimmer lege ich die Beine hoch  
und den Kopf in Deinen Schoß —  
warum können Menschen nicht schnurren  
vor Wohlbehagen?

Sonne auf Apfel!

Ohne Deine Zärtlichkeit ist der Tag ohne Wärme  
bist Du mir nicht zugetan, scheint die Sonne umsonst  
sind alle Farben stumpf, verklingt Musik ungehört

wenn Du die Arme um mich legst  
duftet das Brot, singt ein Vogel, weht warmer Wind  
läuft die Arbeit mir leicht durch die Hände  
alles ist machbar

Deine Zärtlichkeit kann ich weiterschenken  
Deine Nachsicht und Geduld vervielfältigen sich in mir  
lächelnd und gelassen kann ich dem Unwirschen  
Freundlichkeit entgegensetzen

wir sind wie Wurzel und Stamm, Stamm und Wurzel  
wenn Du mir gut bist, fühlt sich's an wie Sonne auf Apfel

## Liebe

Liebe ist 1000x Ja zu sagen  
und es immer neu zu wagen  
Liebe ist trotz Enttäuschung vertrauen  
täglich ein Haus auf Sand zu bauen

Liebe ist Ungesagtes verstehen  
auf Probleme des anderen einzugehen  
Liebe ist Mögen von Kopf bis Zehen  
und über Fehler hinwegzusehen

Liebe ist nichts ohne weite Herzen  
sie braucht die Luft wie die Flamme der Kerzen  
Liebe erlischt ohne Achtung vorm andern  
doch sie muß über Täler und Gipfel wandern

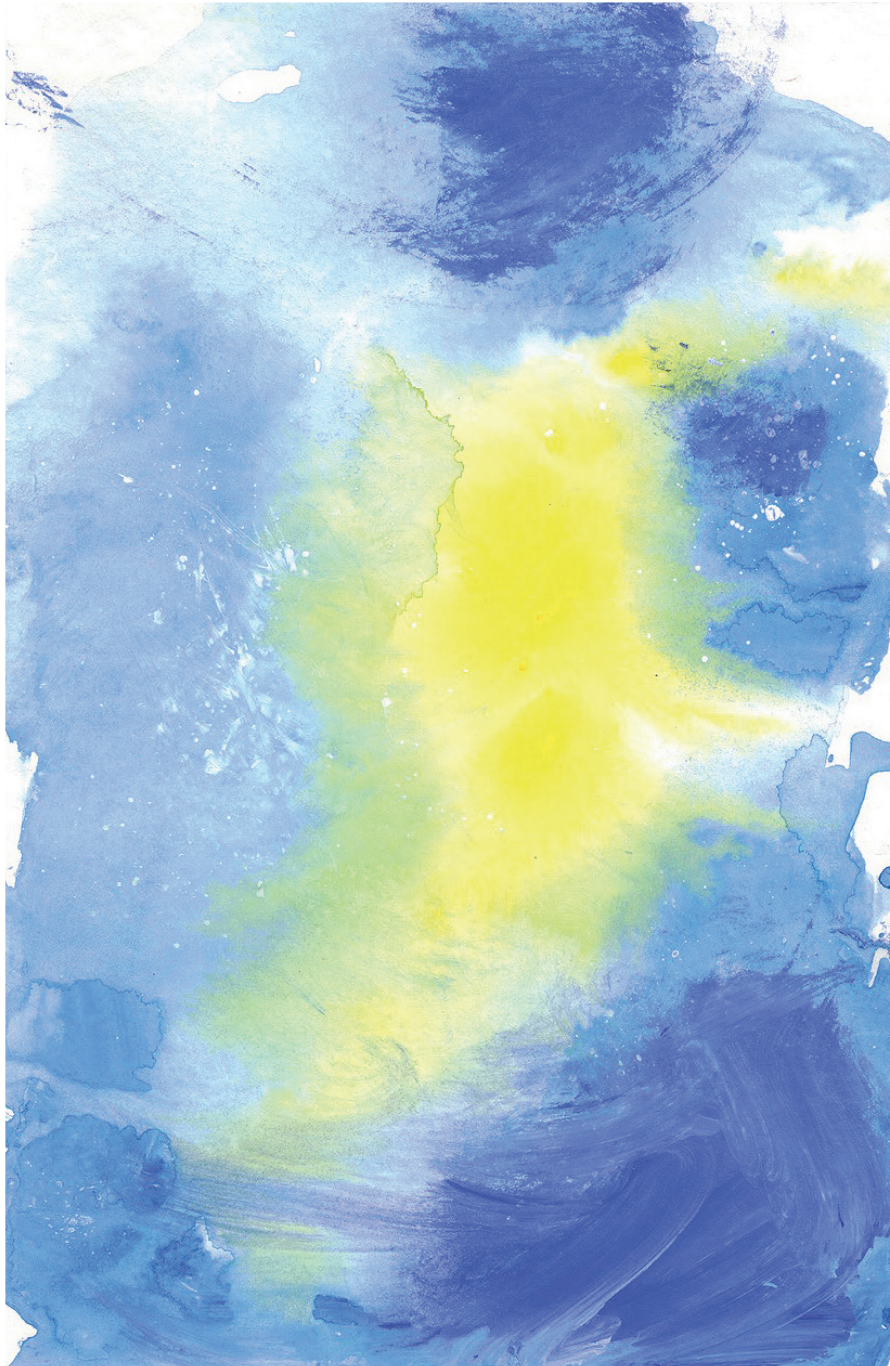
Lieben ist leidenschaftlich zu hassen  
aber auch, den anderen freizulassen  
Liebe ist Bäume in Wüsten pflanzen —  
auf verlorenem Posten gemeinsam zu tanzen

Liebe ist 1000x Ja zu sagen

## Warmes Nest

Als neulich alle um den Tisch rumsaßen  
Kartoffelsupp' mit Wiener Würstchen aßen  
es war vom Tag die letzte Dämmerstunde  
wir waren alle miteinander in der Runde  
und jeder hat ein wenig dazu beigetragen  
und jeder hatte Zeit um was zu sagen  
da fühlte ich es warm in den Gedärmen  
dies ist ein Platz zum Seele-wärmen

Das Löffelklappern und das viele Lachen  
und das Erinnern an die alten Sachen  
ich glaub es war für jeden wie ein Fest  
denn die Familie ist ein warmes Nest



## Blaue Kugel

in unserer Hand  
wie Glas zerbrechlich, von Sternen umspannt  
fliegst still und erhaben auf deiner Bahn  
wo kommst du her, wo landest du an

wir Menschen sind Gäste auf deiner Haut  
haben Burgen und Bunker darauf gebaut  
haben Rohre und Rinnen hindurchgezogen  
dich mit Dämmen und Deichen zurechtgebogen

geduldig hast du es hingenommen  
was Menschengestalt sich ausersonnen  
doch ab und zu mal hat es geraucht  
eine Insel ist aus dem Meer getaucht  
eine andere hast du wieder geschluckt  
und ein Vulkan hat Feuer gespuckt

dann stehen unsere Städte hell in Flammen,  
und unser Kartenhaus fällt zusammen  
dann wissen wir wieder bei Mutter Erde  
sind Völker nur eine wandernde Herde  
wir müssen die Weiden selber hegen und  
unsere Äcker sorgsam pflegen

denn es zieht sich ein unsichtbares Band  
von Pol zu Pol und durch jedes Land  
die Menschen sind näher zusammengerückt  
doch Gemeinsamkeit ist uns nicht geglückt

blaue Kugel in unserer Hand —  
wie Glas zerbrechlich — von Sternen umspannt  
bist du dereinst einmal unbemannt?